

AUS SCHADEN LERNEN

Brandgefährlich: Mehrfachsteckdosen und Akkus

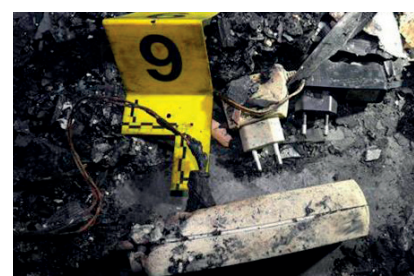
Ausgabe 2/2017

Mehrfachsteckdosen und Akkus sind aufgrund der Vielzahl elektrischer und elektronischer Geräte aus dem täglichen Leben nicht mehr wegzudenken. Der falsche Umgang damit kann allerdings zu folgenschweren Bränden führen. Laut der Brandursachenstatistik 2016 des Institut für Schadenverhütung und Schadenforschung der öffentlichen Versicherer e.V. (IFS) Kiel wurde „Elektrizität“ bei 31 Prozent der Fälle als Brandursache festgestellt.



Fall 1 – Brand in der Teeküche

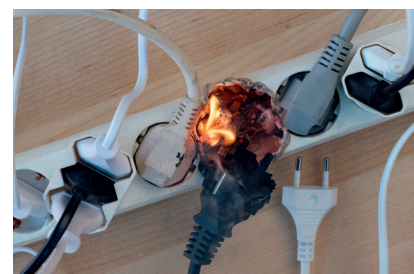
In der Teeküche eines Bürobetriebes kochten die Mitarbeiter nicht nur Tee sondern nutzten neben dem Wasserkocher noch einen Kaffeefollautomat und zwei normale Kaffeemaschinen. Angeschlossen wurden die Geräte an einer privat mitgebrachten Mehrfachsteckdosenleiste. Durch einen technischen Defekt kam es zur Überhitzung des Mehrfachsteckers was einen Kabelbrand zur Folge hatte. Der Brand war schnell gelöscht, es entstanden dennoch Schäden durch Verrußung.



Schadenhöhe: 10.000 Euro

Tipp 1 – Umgang mit Mehrfachsteckdosen

- Beim Kauf auf das Prüfsiegel achten (GS-, CE-, VDE- oder TÜV).
- Vorhandene Steckdosenleisten regelmäßig auf Beschädigungen, verbogene Kontakte oder locker sitzende Stecker überprüfen.
- Belastungsgrenze beachten (meist 3.500 Watt). Der Stromverbrauch aller Geräte in Watt, die an die Mehrfachsteckdose angeschlossen werden, darf die zulässige Leistung der Mehrfachsteckdose nicht übersteigen.
- Steckdosenleisten nicht abgedeckt betreiben – Überhitzungsgefahr.
- In feuchten Räumen oder im Freien nur ausdrücklich dafür zugelassene Steckdosenleisten verwenden.
- Leistungsstarke Geräte wie Waschmaschine, Trockner, Heizlüfter grundsätzlich nur direkt an Wandsteckdosen anschließen.
- Nie mehrere Mehrfachsteckdosen hintereinander schalten! Gefahr der Überlastung, da sich die Stromleistung summiert.



AUS SCHADEN LERNEN

Brandgefährlich: Mehrfachsteckdosen und Akkus

Fall 2 – Brand in Caddyhalle

In der Caddyhalle eines Golfclubs kam es zu einem Vollbrand im Bereich der Caddyboxen. In dieser Halle waren 232 Spinde untergebracht, die an die Golfmitglieder vermietet werden. Die Spinde sind mit Steckdosen ausgestattet. Schadenursächlich war ein technischer Defekt innerhalb einer der vermieteten Boxen. Der Brand griff auf die angrenzenden Boxen und deren Inhalt über. Weitere Räumlichkeiten wurden durch Ruß in Mitleidenschaft gezogen. Aufgrund des erheblichen Schadens konnte nicht mehr abschließend geklärt werden, ob die in der Box gelagerten oder geladenen Akkus, die hauseigene Elektroinstallation oder eine durch den Mieter in der Box eingebaute Mehrfachsteckdose Ausgang des Brands war. Ein Regresschied somit aus.

Schadenhöhe Inhalt: 350.000 Euro

Schadenhöhe Betriebsunterbrechung: 50.000 Euro



Tipp 2: Umgang mit Akkus

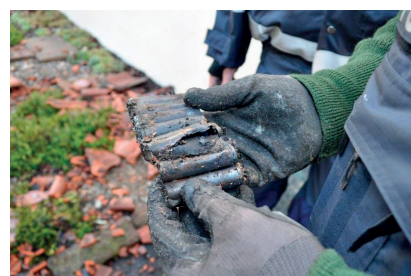
Lithium-Ionen-Akkus gewinnen für den Einsatz im Bereich mobiler elektronischer Anwendungen (Smartphones, Notebooks etc.) und im Bereich elektrischer Kleinfahrzeuge immer mehr an Bedeutung.

Grundsätzlich ist davon auszugehen, dass die Akkus bei ordnungsgemäßem Umgang als sicher anzusehen sind. Mechanische Schädigungen, unsachgemäßes Laden und Produktfehler können aber eine unkontrollierte oder beschleunigte Abgabe der elektrischen Ladung bewirken. Dies kann zur Überhitzung und schließlich zu einem Brand führen.



Daher ist es wichtig, folgende Punkte zu beachten:

- Nur mit dem Original-Ladegerät laden.
- Nur Original-Akkus verwenden.
- Äußerlich beschädigte bzw. deformierte Akkus fachgerecht entsorgen und erneuern.
- Überladung und Tiefentladung vermeiden – Produktdatenblatt des Herstellers beachten. Akkus sollten mit einer Schutzschaltung ausgestattet sein, die vor Überladung, Tiefentladung und Kurzschluss schützt.
- Bei längerer Lagerung und Nichtgebrauch der Akkus sollte regelmäßig der Ladezustand kontrolliert werden. Der optimale Ladezustand liegt bei 50-80 Prozent. Möglichst Akku vom Gerät trennen und kühl lagern. Die ideale Lagertemperatur beträgt 10-25°C. Extreme Hitze (direkte Sonne) oder Kälte (z.B. Lagerung über Winter in kalter Garage) meiden.



Tipp 3: Brandgefahr Elektrotrolleys in Golfclubs

Elektrotrolleys erfreuen sich im Amateurbereich des Golfsports zunehmender Beliebtheit. Diese werden mit immer leistungstärkeren Akkus ausgestattet, um größtmögliche Reichweiten zu erzielen. Da die Elektrotrolleys in den oft mit Stromanschlüssen versehenen Caddyboxen der Golfclubs gelagert werden können, steigt dort die Brandgefahr durch fehlerhafte oder beschädigte Akkus. Zudem sind manche Clubmitglieder unvorsichtig und nutzen den vorhandenen Stromanschluss in der Caddybox mit Hilfe eines Mehrfachsteckers zum Aufladen von Handy, Laptop und dergleichen.

Wie kann man vorbeugen?

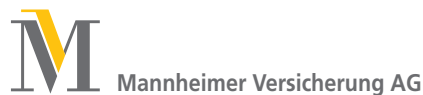
- Betreiber der Golfclubs auf die Brandgefahr von Lithium-Ionen-Akkus aufmerksam machen und auffordern ihre Mitglieder ebenfalls über einen ordnungsgemäßen Umgang mit den Akkus informieren.
- Es sollte mietvertraglich mit den Mitgliedern geregelt sein, dass in Elektro-Caddyboxen keine Mehrfachsteckdosen / Verlängerungskabel eingebracht und betrieben werden dürfen.

Argumente für den Vertrieb

- In gewerblichen Räumen müssen sämtliche nicht fest installierten Mehrfachsteckdosen und Verlängerungsleitungen den geltenden Richtlinien entsprechen.
- Insbesondere in Industriebetrieben müssen höherwertige Steckdosenleisten für besondere Einsatz- und Umgebungsbedingungen verwendet werden (keine preisgünstigen Haushaltssteckdosenleisten).
- Der Arbeitgeber bzw. Unternehmer ist laut der Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV) verpflichtet, sämtliche ortsveränderlichen Mehrfachsteckdosen und Verlängerungsleitungen regelmäßig fachmännisch überprüfen zu lassen.

Weitere Informationen finden Sie hier:

E-Check – Aus Schaden lernen: Ausgabe 1/2014



Augustaanlage 66, 68165 Mannheim
Telefon 06 21. 4 57 80 00
Telefax 06 21. 4 57 80 08
www.mannheimer.de

Ein Unternehmen des Continentale Versicherungsverbundes auf Gegenseitigkeit.